

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Redaktion und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Berücksichtigung des Konflikts in England.

Kompromiß zwischen Regierung Baldwin und dem König ausgeschlossen.

London, 4. Dezember. Die Nacht zu Freitag war im englischen Königshaus äußerst bewegt.

Erklärung Baldwins im Unterhaus.

London, 4. Dezember. Reuter berichtet: Um 16 Uhr erschien im Unterhaus Ministerpräsident Baldwin.

Attlee erklärte in seiner Antwort auf die Ausführungen Baldwins: „Ich habe den Eindruck, daß über diese Erklärung nicht diskutiert werden sollte.“

London, 4. Dezember. Die Erklärung des Ministerpräsidenten Baldwin im Unterhaus bedeutet eine Unterbrechung des unanfechtbaren Standpunktes der Regierung in dem Konflikt mit dem König.

Es machen sich aber bereits Bestrebungen bemerkbar, die gegen die Regierung und für den König gerichtet sind.

König Eduard VIII. ist heute nicht nach London zurückgekehrt und brachte den ganzen Tag auf Fort Belvedere zu.

Beim König im Fort Belvedere erschien heute Abend auch der Primas der anglikanischen Kirche und hatte mit ihm eine halbstündige Unterredung.

Frau Simpson in Paris.

London, 4. Dezember. Die Auserwählte des Königs Eduard VIII. hat am Donnerstag unter dem Einwand der Komplikationen, die ihre Ehe mit dem König hervorgerufen kann, einen Nervenanfall erlitten.

Anlage gegen die faschistischen Mächte.

Eine Rede Largo Caballeros im spanischen Parlament.

Valencia, 4. Dezember. Das spanische Parlament ist Mittwoch im Sitzungssaal des Rathauses zusammengetreten.

In Erwähnung des Eintritts der Vertreter der nationalen Arbeitskonföderation in die Regierung, fuhr der Ministerpräsident fort: Ich kann mit großer Freude erklären, daß diese durch die dringenden Umstände erforderlich gewordene Zusammenarbeit in vollkommener Loyalität und unbedingtem Verständnis für das, was der Krieg von uns allen erfordert, geschieht.

Vom Gesichtspunkt der internationalen Politik müssen wir die Anerkennung der Aufständischen-Regierung durch Deutschland und Italien und einige andere kleinere unbedeutendere Länder an die erste Stelle setzen.

Friedensrede Roosevelts.

Vor der Panamerikanischen Delegiertenkonferenz in Buenos Aires hat der Präsident der Vereinigten Staaten, Franklin D. Roosevelt, eine große Rede gehalten.

„Wir sind“, so erklärte Roosevelt, „hier nicht dazu versammelt, um Bündnisse zu schmieden, Kriegsbereitschaft zu erklären, unseren Ländern neue Grenzen zu geben, mit Menschenwesen zu spielen, als wenn es sich um Figuren auf einem Schachbrett handelte.“

Zwar wünschten alle zivilisierten Völker den Frieden, inzwischen fänden sich Staatsmänner und Regierungen, die den Krieg ins Auge faßten.

Zum Schluß erklärt Präsident Roosevelt, die Demokratie bleibe die Hoffnung der Welt: „Wenn sie weiterhin Erfolg in Nord- und Südamerika herrscht, so wird sie ihre Wohltaten ausdehnen und wird an die Stelle gewisser Regierungssysteme treten, die wir als der Freiheit und dem menschlichen Fortschritt entgegengekehrt betrachten.“

Erfolge der Regierungstruppen.

Madrid, 4. Dezember. Havas berichtet: Die heute auf dem nördlichen und nordwestlichen Abschnitt der Front von Madrid geführten Kämpfe hatten einen für die Regierungstruppen günstigen Verlauf.

31 Rebellenflugzeuge über Madrid.

Sie warfen Brandbomben.

Madrid, 4. Dezember. Heute mittag um 14 Uhr überflogen 31 Flugzeuge der Aufständischen in geringer Höhe die Hauptstadt und warfen Brandbomben über die Stadtviertel Rosales und Arguelles ab.

Die Freiwilligen-Frage.

London, 4. Dezember. Im englischen Außenamt trat Freitag mittag der Unterausschuß des Nichtermischungsausschusses zusammen, um die Frage der Freiwilligen in Spanien zu erörtern.

Frankreichs Friedenspolitik.

Außenminister Delbos kennzeichnet die Außenpolitik der Regierung D'um.

Paris, 4. Dezember. In der französischen Kammer begann heute nachmittag die mit Spannung erwartete außenpolitische Aussprache. Diese wurde heute nicht beendet und brachte im allgemeinen keine Überraschungen. Auch verlief die Sitzung in vollster Ruhe. Auch der kommunistische Redner Perri beschränkte sich eines ruhigen Tones, hielt aber den Standpunkt seiner Partei, der belamlich die Aufhebung der Blockade der spanischen Regierung verlangt, aufrecht.

Im Mittelpunkt der heutigen Sitzung stand eine größere Rede des Außenministers Delbos über die aktuellen außenpolitischen Fragen Frankreichs. Er wies eingangs auf die bedrohliche internationale Lage hin. Die Verletzung der Verträge und Verringerung der Bedeutung des Völkerbundes hätten eine Lage hervorgerufen, die allein von sich aus schon den Krieg führe. Die Propaganda für die Kreuzzüge strebe die Einteilung Europas in zwei feindliche Lager an.

Der Minister Delbos knüpfte sodann an die Ausführungen Odens im Unterhaus an und erklärte, daß auch Frankreich alle seine Kräfte zu Wasser, zu Lande und in der Luft einsetzen würde, um Großbritannien für den Fall eines Angriffs zu schützen. Dasselbe treffe auch auf Belgien zu. Der Unterschied der Ansichten zwischen Frankreich und Belgien sei nur sehr gering.

Nachdem der Minister sodann die Freundschaft Frankreichs zur Kleinen Entente hervorgehoben und sich wohlwollend über das Bündnis mit der Sowjetunion ausgesprochen hatte, wählte er einige Worte dem Verhältnis zu Polen, das er nach den gegenseitigen Besuchen des Generals Gamelin in Warschau und des Marschalls Smigly-Rydz in Paris als gefestigt und die alte und erprobte Sympathie beider Völker zueinander als neu belebt bezeichnete.

Das Nichtinmischungsabkommen müsse gestärkt und praktischer gestaltet werden. Die französische Regierung

dränge darauf, dahin zu gelangen, daß in Zukunft eine Verfehlung unmöglich wäre. Der Zustrom von Freiwilligen nach Spanien sei so stark geworden, daß man sich fragen müsse, ob die Verantwortung der Regierungen nicht bald auf dem Spiel stehe. Der Vordoneer Ausschuss prüfe die Frage der Ausdehnung des Abkommens auf die Freiwilligen. Zwei Regierungen hätten die Regierung von Burgos anerkannt, aber kein Ereignis scheine geeignet zu sein, den Standpunkt der französischen Regierung zu ändern.

Die französische Regierung werde fortfahren, die Verteidigung ihrer Rechte und Belange im Mittelmeer durchzuführen. Sie sei entschlossen, selbst den Status quo zu achten, aber ihn auch von anderen achten zu lassen. Alle Anstrengungen müssen darauf hinausgehen, das Blutvergießen sobald wie möglich einzustellen.

Auf wirtschaftlichem Gebiet prüfe Frankreich alle Fragen, die zwischen ihm und anderen Ländern schwebten im Geiste der Solidarität. Zum Schluß sprach der Außenminister sein Vertrauen in die Zukunft des Landes aus. Frankreich sei stark und es könne nur durch Eigesucht und Wirren geschwächt werden, die seine Einheit bedrohten. Frankreich besitze Freunde und treue Verbündete. Sein Friedenswille sei bekannt, ebenso seine Entschlossenheit, sich wenn nötig zu verteidigen. Die Pflicht der französischen Regierung sei klar: es handle sich darum, dem französischen Volk zu dienen, indem man dem Frieden diene.

Die Ausführungen des Redners wurden auf allen Seiten, mit Ausnahme der äußersten Linken, mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die mit Spannung erwartete Debatte wurde gestern noch nicht in vollem Ausmaß geführt. Die Kammer wurde vielmehr auf Sonnabend vertagt. In dieser Sitzung wird auch Ministerpräsident Leon Blum eine Erklärung abgeben.

hafte 19 Jahre alte Elementyna Lubranicka in selbstmörderischer Absicht Sublimat zu sich. Die Lebensmüde wurde in ernstlichem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Bajerka 54; Richter i Sla, 11. Stopada 26; Hundelewicz, Petrilauer 25; Bojarcki i Sla, Przejazd 19; Cz. Kattel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrilauer 193; W. Kolpotowski, Rzgomska 147.

Im Felde verirrt und erfroren.

Auf dem Felde des Dorfes Jalesie, Gemeinde Przedec, Kreis Kolo, wurde ein Knabe erfroren aufgefunden. Es handelt sich um den 8jährigen Kazimierz Swarczynski aus dem Dorfe Dziubin desselben Kreises. Der Knabe verließ vor 5 Tagen die elterliche Wohnung und war seither verschwunden. Wahrscheinlich hat er sich auf dem Felde verirrt und lag so lange umher, bis er vor Erschöpfung zusammenbrach und dann erfror.

Die unredlichen Polizeibeamten.

Gefängnisstrafen von 4, 3 und 1 1/2 Jahren.

Gestern verurteilte das Bezirksgericht das Urteil gegen den gemessenen Polizisten des 13. Polizeikommissariats Jan Zychalski, den emeritierten Beamten der Untersuchungspolizei Maciejewski und den Bogolemski, die von den Scheleuten Bed unter dem Vorwand, ihnen in einer Strafangelegenheit zu helfen, Geld zu erschwenden suchten. Das Vorgehen der Angeklagten wurde als Betrug qualifiziert und die Angeklagten wie folgt verurteilt: der 35jährige Jan Zychalski zu 4 Jahren Gefängnis, der 45jährige Leon Maciejewski zu 3 Jahren und der 50jährige Antoni Bogolemski zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde jedem eine Geldstrafe von 500 Floty auferlegt, die im Nichterreichungsfall in einen weiteren Monat Gefängnis umgewandelt wird. Ueberdies wurden allen drei Verurteilten die bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 5 Jahren abgeprochen. Die Untersuchungshaft wurde ihnen angerechnet.

Wegen Mißhandlung der Frau bestraft.

Im Februar d. J. mißhandelte der Pabianicer Einwohner Karl Tietze seine Frau Janina veran, daß diese aus Verzweiflung aus dem Fenster sprang, wobei sie beide Beine brach. Tietze wurde hierfür vom Pabianicer Stadtgericht am 18. September zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. An demselben Tage erschien Tietze wieder bei seiner Frau und schlug sie nieder, wobei er von ihr forderte, im Appellationsgericht günstig für ihn auszulagen. Die Frau erstattete nun erneut gegen den Mörder bei der Polizei Anzeige, der zum zweitenmal zur Verantwortung gezogen wurde. Er hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurde zu einem weiteren Jahr Gefängnis verurteilt.

Diebe und Erpresser in einer Person.

Dem Chaim Glazer, Cegielniana 56, wurden am 29. August verschiedene Sachen im Werte von 1000 Floty gestohlen. Einige Tage darauf erhielt er ein anonymes Schreiben, in welchem ihm mitgeteilt wurde, daß falls er sich bereit erklären würde, eine bestimmte Summe zu bezahlen, ihm die gestohlenen Sachen zurückgegeben würden. Glazer setzte davon die Polizei in Kenntnis, der es auch bald gelang, die Diebe, die auch das Schreiben gesandt hatten, ausfindig zu machen. Diese erwiesen sich als der 26jährige Josef Gurecki und der 30jährige Marjan Pasli, beide wegen Diebstahls vorbestraft. Die beiden Diebe wurden gestern vom Stadtgericht zu je 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Soll es ein Sport-, Ski-, Straßenanzug oder Paletot fertig oder noch Maß sein, dann nur aus erster Quelle zu Fabrikspreisen von

Lódzki Przemysł Konfekcyjny
Śródmiejska 16 Tel. 174-64 Maßabteilung

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Bezirksvorstandssitzung.

Am Mittwoch, dem 9. Dezember, findet um 7.30 Uhr im Lokale Petrilauer 103 eine dringender Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Ortsgruppe Lodz-Nord. Am Sonntag, dem 6. Dezember L. J., findet um 10 Uhr früh eine Vorstandssitzung mit Hinzuziehung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Am vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erjucht.

Veranstaltungen.

Lodz-Süd. Am Sonnabend, dem 5. Dezember, um 8 Uhr abends, findet im Lokale der Ortsgruppe, Romzomska 14, ein Preis-Preferenceabend statt.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka. Am Sonnabend, dem 5. Dezember, ab 9 Uhr abends, veranstaltet die Ortsgruppe im eigenen Lokale in der Gornastraße 36 einen Preispreference-Abend, zu welchem alle Liebhaber dieses Spieles eingeladen werden.

Lodzger Tageschronik.

Die Streikaktionen.

In der Strumpfabrik von Zoslowicz, Komorowa 163, sind die Arbeiter Ende voriger Woche in den Streik getreten, indem sie sich auf diese Weise den beachtlichsten Entlassungen widersetzen. Gestern fand in Sachen dieses Konflikts im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, die jedoch zu keinem Ergebnis führte. Der Streik geht somit weiter. Die Arbeiter halten die Fabrik besetzt.

In der Wollwarenfabrik von Koppel, Gutman und Berenberg, Magistrate 21, wurden die Lohnsätze gekürzt und die Urlaubsentschädigung wurde bisher nicht ausgezahlt. Zum Zeichen des Protestes führten die Arbeiter sogar einen einseitigen Streik durch. In der gestern im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz verpflichteten sich die Vertreter der Firma, alle Forderungen der Arbeiter, darunter auch die Bezahlung für den Streiktag, zu berücksichtigen. Auf diese Weise wurde der Konflikt endgültig beigelegt.

In der Strumpfabrik von Seidenwurm, Komorowa 163, ist es wegen Nichtinhaltung des Lohnabkommens und Nichtbezahlung der Entschädigung für unverschuldeten Stillstand zu einem Konflikt gekommen. Eine in dieser Angelegenheit gestern stattgefundene Konferenz zeitigte kein Ergebnis, so daß der Konflikt weitergeht.

Forberungen der Arbeiter der abgebrannten Fabrik.

Im Arbeitsinspektorat fand eine Konferenz zwischen Vertretern der abgebrannten Fabrik von Zylberberg, Cegielniana 57, und der Arbeiter dieser Fabrik statt. Die Arbeiter fordern nämlich die Auszahlung der rückständigen Urlaubsentschädigung und Entschädigung für die Kündigungsfrist. Anfänglich lehnte die Firmenleitung die Forberungen der Arbeiter ab, erklärte sich dann aber bereit, jedem Arbeiter 8 Floty auszus zahlen. Die Auszahlung einer Entschädigung für die Kündigungsfrist wurde vollständig abgelehnt. Außerdem verpflichtete sich die Firma für den Fall der Wiederaufnahme des Betriebes alle Arbeiter wieder anzustellen.

Widerpenflige Unternehmer.

In der Fabrik von Berliniski ist es zu einem scharfen Konflikt gekommen, da sich die Firmenleitung weigerte, die Zinsen für eine den Arbeitern vom Arbeitsgericht zugesprochene Entschädigungssumme zu bezahlen. Außerdem sind in der Firma bereits neue Lohnrückstände entstanden. Als nun eine Arbeiterin erneut den Gerichtsweg gegen Berliniski beschritt, entließ man zur Strafe dafür ihren Mann, der als Kutcher in derselben Fabrik beschäftigt war. Die Arbeiter stellten sich nun geschlossen hinter dem gemäßigten Kutcher und es kam zu einem scharfen Konflikt. Der Arbeitsinspektor hat in Sachen dieses Konflikts eine Konferenz angeleitet.

Gegen den Fabrikbesitzer Jelenkiewicz, Kosciuszko-Mee 10, haben die Arbeiter durch Vermittlung

des Arbeiterverbandes beim Strafreferat des Arbeitsinspektorats Klage wegen Herabsetzung der Löhne erhoben.

Das Strafreferat des Arbeitsinspektorats hat den Webereibesitzer S. Janke, Marzowieca 32, der den Arbeitern die Verdienste böswillig einbehalten hatte, zu 3 Monaten bedingungsloser Haft verurteilt.

Arbeiter sichern sich ihre Arbeitskräfte.

In der Fabrik von Teitelbaum, Kopernika 33, sollten Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Im Zusammenhang damit erhielten alle Arbeiter die Kündigung zugestelt. Da sie in der ersten Kündigungswoche nicht volle 6 Tage arbeiteten und sie außerdem befürchteten, daß sie nach Beendigung der Renovierungsarbeiten nicht mehr alle zur Arbeit angenommen werden würden, wandten sich die Arbeiter an den Inspektor. In Sachen dieses Konflikts fand nun gestern beim Arbeitsinspektor eine Konferenz statt, auf welcher sich die Firmenleitung verpflichtete, die Arbeiter die volle Kündigungsfrist arbeiten zu lassen und nach Wiederaufnahme der Arbeit wieder alle anzustellen.

Verbot öffentlicher Spendenaktionen

Die Wojewodschaftsbehörden haben angeordnet, daß öffentliche Spendenaktionen jeglicher Art bis zum 15. Januar 1937 nicht durchgeführt werden dürfen. Diese Anordnung erfolgte auf Grund eines Hinweises des Innenministeriums und hat zum Zweck, die Sammelaktion zugunsten der Winterhilfe durch andere Spendenaktionen nicht beeinträchtigen zu lassen. Ausgenommen von dieser Anordnung sind lediglich Sammlungen zur Ehrung des Marschalls Pilsudski.

Unterstellungen in der Bezirksanwaltschaft.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ist der Prokurator der Bezirksanwaltschaft in Lodz, Kazimierz Dembinski, verhaftet worden. Während dieser Kontrolle erwies es sich, daß Dembinski sich verschiedener Mißbräuche zuschulden kommen ließ, die die Summe von 1000 Floty erreichten. Dembinski wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Wieder Kinder ausgeleitet.

Im Lokale der Fürsorgabteilung wurde ein etwa 2 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts zurückgelassen. — Im Hause Śródmiejska 75 wurde ein etwa vier Wochen altes Mädchen ausgeleitet. — Beide Kinder wurden ins städtische Findelheim eingeliefert.

Zu die Kloakengrube gestiegen.

Gestern nach sprang auf dem Hofe des Hauses Boczynska 70 die 48jährige Josefa Florczak in selbstmörderischer Absicht in die Kloakengrube. Sie verblühte die Zeit während eines Nervenanzfalls. Die Lebensmüde wurde von Hausbewohnern herausgeholt, ohne ernstlichen Schaden genommen zu haben. — Nach einem Streit mit ihren Familienangehörigen nahm die Mazowiecka 44 woh-

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Vielitz-Diala u. Umgebung. Verblüffendes Auftreten eines Hochstaplers.

Am 2. Dezember d. J. kam in das Hotel „Präsident“ in Wielitz ein Hotelgast, der sich als der Industrielle Roman Zurawski, Besitzer der Fabrik „Leszczewo“, vorstellte. Nachdem er sein Zimmer bezogen, erklärte er, daß er sich momentan in Geldverlegenheit befinde, aber schon am nächsten Tage die telegraphische Ueberweisung von 3000 Zloty erwarde. Der Portier war über das weltmännische Auftreten des angeblichen Fabrikanten fasziniert und bot ihm die möglichste Hilfe an. Als am nächsten Tag die Ueberweisung des Geldes antraf, begaben sich der vermeintliche Industrielle und der Portier auf die Post, um das Geld abzurufen. Als aber der „Fabrikant“ das Geld hatte, verschwand er aus Wielitz. Das Geld wurde von der Filiale der Firma „Leszczewo“ aus Krakau überwiesen, welche am vorgehenden Tage durch ein Telegramm, gezeichnet von Roman Zurawski, um die Anweisung obigen Betrages verständigt wurde. Die Filialeleitung, die der Meinung war, daß der Chef, welcher sich letzthin im Ausland aufhielt, jetzt nach Polen zurückgekehrt wäre, überwies ohne Bedenken das Geld.

Im Laufe der polizeilichen Untersuchung wurde festgestellt, daß im vorigen Jahre ein gewisser Adolf Nam Senmann von der Warschauer Filiale derselben Firma durch gefälschte Depeschen eine größere Menge Waren herausgeholt hatte. Die Vergleichenng der Unterschrift auf dem Telegramm sowie die eingeschickte Photographie, die dem Portier vorgelegt wurde, ist erwiesen, daß der Betrüger, der die Warschauer Filiale hineinlegte, auch den Betrug an den Portier verübt hat. Der Betrüger ist ein Lemberger und er wurde auch dort festgenommen.

Dr. Balach an Scharlach erkrankt.

Nachdem in der vergangenen Woche in der Stadt Wielitz vier Scharlachfälle gemeldet worden waren, von denen drei auf Schulfeldern und ein Fall auf eine erwachsene Person entfielen, ist dieser Tage auch der leitende Arzt der Sozialversicherungsanstalt in Wielitz, Dr. Balach, von dieser Infektionskrankheit befallen worden. Sicherem Vernehmen nach, hat er sich bei der Pflege eines scharlachkranken Sohnes angesteckt.

VERLANGT **TEPPICHE** **FALALEUM** 50 Gr.

Theaterplan.

Samstag, den 5. Dezember, 3 1/2 Uhr nachmittags, „Freie Bahn dem Tüchtigen“ als Schülerdarstellung bei halben Preisen.
Samstag, den 5. Dezember, abends 7 Uhr, die Pantomime „Firma“ als Wohlthätigkeits-Vorstellung zugunsten der Winterhilfe. Preise der Plätze von 50 Groschen bis 3 Zloty.
Dienstag, den 8. Dezember (Maria Empfängnis), nachmittagsvorstellung 4 Uhr „Schwarzwaldbädel“ mit Peggy Perry als Gast.
Dienstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, Abonnementvorstellung Serie gelb „Schwarzwaldbädel“ mit Peggy Perry als Gast.

Danzig und Polen.

Das Problem Danzig beherrscht heute die ganze internationale Politik. Auch das Verhältnis Danzigs zu Polen ist in der letzten Zeit ein sehr gespanntes geworden. Um die Arbeiterklasse über diese Frage aufzuklären, veranstaltet die „ADP“ gemeinsam mit der Gewerkschaft am Dienstag, dem 8. Dezember (Feiertag), um 10 Uhr vormittags im Saale des Wielitzer Arbeiterheimes einen Vortrag des ehemaligen Abgeordneten Grzegorz Lipinski. Es ergeht auch an alle deutschen Arbeiter, welche die polnische Sprache beherrschen, die Einladung, diesen Vortrag zu besuchen. Als Regiebeitrag wird eine freie Spende erhoben.

Morgen, Sonntag, Nikolausfeier in Nikaldorf.

Wie bereits berichtet wurde, veranstaltet die „Freie Turnerschaft“ in Nikaldorf am morgigen Sonntag um 3 Uhr nachmittags im Saale des Herrn Senfer eine Nikolausfeier mit reichhaltigem Programm. Jedes Kind, welches in Begleitung der Eltern kommt, erhält ein Nikolaus-Büchel gratis. Es ergeht an alle Freunde und Gönner des Vereins die Einladung, diese Feier zahlreich zu besuchen und ihre Kinder mitzubringen, für die es viel Freude geben wird. Der Eintrittspreis beträgt 2 Groschen im Vorverkauf und 50 Groschen an der Kasse. Nach Schluß des Programms Konzert.

Besuchet die Parteischule.

Allen Interessenten und Parteimitgliedern wird besonnen empfohlen, daß die Parteischulstunden an jedem Montag

tag um 6 Uhr abends in der Redaktion der „Volkstimme“ stattfinden. Die Vorträge, die hier gehalten werden, sind sehr lehrreich. Die Jugendgenossen und Mitglieder der Kulturvereine müßten diese Schulstunden zahlreich besuchen.

Oberschlesien.

Streit auf der Radzionlaugrube.

Zwischen dem Betriebsleiter der Radzionlaugrube Koraszewski und dem Steiger Schraier sind Differenzen ausgebrochen, die zur sofortigen Entlassung des Steinigers führten. Als die Belegschaft hiervon erfahren hat, sind etwa 550 Mann am Dienstag in den Streik getreten und fordern die Wiedereinsetzung des Steinigers Schraier, was die Direktion indessen ablehnte. Schließlich griff der Arbeitsinspektor ein, die Direktion willigte in die Wiedereinstellung des Steinigers unter den bisherigen Bedingungen ein, indessen wird er auf einer anderen Anlage beschäftigt. Hierdurch wurde der Streit beigelegt, aber die Belegschaft forderte weiter, daß Schraier auf Radzionlaugrube verbleiben soll, während der Betriebsleiter Koraszewski veretzt werde.

Verhärtete Streiklage auf Wujetgrube

Die Belegschaft der Wujetgrube bei Kattowitz verbleibt nach wie vor im Hungerstreik. Die Vermittlung der Gewerkschaft ist bisher ergebnislos verlaufen. Es sollen neue Konferenzen stattfinden, doch heißt es, daß die Verwaltung auf keinen Fall dem Druck der Belegschaft auf Lohnerhöhung nachgeben will, da auch seitens des Arbeitgeberverbandes befürchtet wird, daß die Aktion der Wujetgrube sich auf andere Bergwerke ausdehnen wird. Man spricht vom Eingreifen der Behörden, um diesen Hungerstreik beizulegen.

Am Mittwoch sammelten sich vor dem Grubenort etwa 200 Frauen, die eine feindliche Haltung einnehmen, so daß die Polizei intervenieren mußte, es kam aber zu keinerlei Zwischenfällen. Später begaben sich die Frauen zur Wojewodschaft, um bei den maßgebenden Stellen zugunsten ihrer Männer vorstellig zu werden.

Auf dem Straßenbahngleis ist vor verurteilt

Gegen 5 Uhr nachmittags lag auf dem Straßenbahngleis der Straße Biaski-Charlottenhof eine Frauensperson, während gerade eine Straßenbahn herbeifam. Es gelang noch rechtzeitig, den Wagen zum Halten zu bringen, wenn auch die Frau schon erfaßt wurde und schwere Verletzungen erlitt. Die Polizei stellte fest, daß es sich um eine Bettlerin handelt, die indessen jede Auskunft verweigert, wo sie wohnt und wie sie heißt. Sie mußte ins Spital überführt werden. Man nimmt an, daß sie bei der Glätte die Gleise überschreiten wollte und dabei zu Fall kam.

Mit dem Schlagmesser auf den Radhorn.

Der Fleischermeister Firut aus Krzeszowice bei Kybnitz betreibt neben seinem Geschäft auch noch eine Gastwirtschaft. Am 12. Mai erschien sein Nachbar Roman und wollte mit ihm ein Gläschen Schnaps trinken, was Firut indessen ablehnte, da er mit L schon des öfteren Differenzen hatte. Hieraus entstand ein Streit, der bald heftige Formen annahm. Firut lief in den Laden, holte ein Schlagmesser und richtete Roman so übel zu, daß dieser Wochen hindurch im Poslauer Spital verblieb. Das Gericht verurteilte Firut zu einem Jahre Gefängnis ohne Strafaufschieb.

Ein brutaler Ehemann.

Im Juli 1934 heiratete der Arbeiter Gerhard Galonska aus Kattowitz und blieb bei seinem Schwiegerater wohnen, gab aber bald darauf seine Arbeit auf. Tagtäglich kam es mit der Frau zu Differenzen und Schlägereien, was schließlich den Schwiegerater veranlaßte, Galonska aus dem Hause zu weisen, während er die Tochter bei sich behielt. Eines Tages traf nun Galonska seine Frau auf der Straße und es kam zu Auseinandersetzungen. Galonska packte hierbei seine Frau und warf sie auf den Boden, daß sie bewußtlos liegen blieb und erst durch die Polizei in Spital überführt wurde. Infolge der erlittenen Gehirnerschütterung verlor die Frau den Verstand und befindet sich seit etwa einem Jahre in der Dubliner Irrenanstalt. Galonska stand nun wegen dieser brutalen Tat vor Gericht. Die Gerichtsverhandlung wurde jedoch vertagt, um neue Zeugen zu vernehmen. Galonska steht eine Gefängnisstrafe bis zu 10 Jahren bevor.

Beim Schmuggel angetroffen.

Zu blutiger Zwischenfällen kam es auf einer der Straßen von Ruda in der Nähe der deutsch-polnischen Grenze. Ein Böllner beobachtete kurz nach Mitternacht wie aus einem Hause mehrere Personen mit Paketen sich entfernten und da es bekannt ist, daß dieses Haus sehr oft von Schmugglern aufgesucht wird, rief der Böllner die Personen an, um sie zum Stehen zu bewegen. Da diese die Flucht ergriffen, machte der Böllner von der Waffe Gebrauch und schoß den Ernest D. nieder. Der Angeschossene wurde in bewußtlosen Zustande ins Lazarett abtransportiert, wo an seinem Auskommen gezweifelt wird. D. ist schon seit Jahren arbeitslos und ernährt sich durch Schwämme.

Sport.

Łodzer Sport am Sonntag.

Im Bassin der MOC kommt um 16 Uhr ein Schwimmwettkampf zwischen den Schwimmemern der Łodzer MOC und der Posener Unja zum Austrag. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch die Polemmeisterin Morawka-Banaszewska den Versuch unternehmen, den bestehenden Polenrekord über 300 Meter zu überbieten.

In der Philharmonie findet um 15 Uhr ein Wettkampfturnen der besten polnischen Turner statt, die in zwei Mannschaften sich gegenübersehen werden.

In Pabianice steigt ein Ringkampfstreffen zwischen den Auswahlmannschaften von Berlin und Pabianice. Die Mannschaft von Pabianice wurde durch einige Łodzer Ringkämpfer verstärkt.

Kaufe keinen Radioparat, ehe Du nicht die neuesten Modelle gesehen und gehört hast. Gegen bequeme Teilzahlungen nur bei

RADIO „DORIT“ ŁODZ, Traugutta 2
Tel. 200-24

Radio-Programm.

Sonntag, den 6. Dezember 1933.

Warschau-Łodz.

8.18 Morgenkonzert 9. Konzert 10. Gottesdienst 12.08. Konzert 14.50 Jahre Kanalisation in Warschau 14.30. Musikal. Sendung aus Wilno 15. Gegenrezital 16.15. Sport 17. Besperkonzert 19.45. Tanzmusik 20.20. Sport 21. Lemberger Welle 21.30. Finnische Musik 22.10. Musikal. Potpourri.

Kattowitz.

9. Mandolinenmusik 16. Schallpl. 16.20. Kludersch 19.20. Vorlesung 19.45. Konzert.

..... und bei besonders hohen Ansprüchen an Klangreinheit empfehlen wir Ihnen einen hochwertigen

„IKA“-Radioempfänger

„WESTAG“ Łódź, Piotrkowska 240

KOSMOS T. KAFON

Königsweiserhausen.

6. Hofkonzert 10.45. Fantastien 11.30. von Ligt 12. Konzert 14. Kinderfunktspiel 19. Schallpl. 18. Fanfarenmärsche 20. Das Dorf in Glode 22.30. Nachtmusik 23. Wir bitten zum Tanz.

Breslan (950 Hz, 316 M.)

12. Konzert 15.30. Kinderfunk 16. Musik zur Unterhaltung 20. Opernkonzert 22.30. Tanzmusik.

Wien.

11.45. Sinfoniekonzert 15.35. Kammermusik 16. Kurzwel 19.10. Konzert 20.10. Lustspiel: Der Krampus 22.30. Violinmusik 23.05. Schallpl.

Prag.

12.20. Leichte Musik 19.50. Blasmusik 20.50. Orchesterkonzert 22.35. Tanzmusik.

Der beste u. billigste Radioempfänger ist PHILIPS

Erhältlich gegen bequeme Teilzahlungen bei

H. GOTLIBOWSKI Łódź, Sojenska 30
Tel. 163-71

Kronleuchte, Glühbirnen, Installationsmaterial
Engros und Detailverkauf

Mossatowski im Rundfunkkonzert.

Heute um 19.40 gibt der polnische Rundfunk ein sinfonisches Konzert, welches unter Leitung des Kapellmeisters Mieczyslaw Mierzejewski stehen wird. Am Konzert nimmt auch der bekannte Opernsänger Eugeniusz Mossatowski teil. Im Programm sind Arien aus Opern von Dionizy und Bizet und sinfonische Werke von Karłowicz und Kurpinski vorgesehen. Am Schluß des Konzerts wird das Orchester die „Türkische Suite“ von Michael Haydn, des Bruders des großen Musikers Josef Haydn, spielen.

Arbeiter! Ungeletterter! „REX“

Du hörst die ganze Welt durch „REX“

Billig und geringer Stromverbrauch

Erhältlich zu bequemen Teilzahlungen bei

RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Unverbrüchliches Leben.

Der 5. Dezember ist der Geburtstag des ersten Marschalls von Polen Josef Piłsudski, den der polnische Rundfunk heute um 19 Uhr ehren wird. Die Konzeption der Sendung beruht auf der Beleuchtung von Augenblicksbildern aus dem Leben des großen Soldaten. Den literarischen Teil hat Jan Wasniewski und den musikalischen Tadeusz Segietyński bearbeitet. An der Sendung nehmen die Schauspieler Jaracz, Dacynski, Rozicki, Brudzinski u. a. sowie ein Chor und das Orchester des polnischen Rundfunks teil.

Die reiche Erbin.

Roman von Regina Verthold

(21. Fortsetzung)

„So, nun essen Sie erst! Hunger werden Sie ein haben. Ha, und derweilen kommt mei Bub hem, der werd Sie ihu berichten.“

Nach hatte sie nicht ausgerebet, als der Dadel im Flur anstuck und winselnd und bellend gegen die geschlossene Haustür sprang. Diese ging auf; eine wohlklingende Männerstimme sagte:

„Na, na, alter Freund nur nicht gar so stürmisch!“

Dann ging das Bellen in ein langgezogenes Heulen über, ein rührender Freudenlaut aus der Kehle des treuen Hundes.

Kräftige Schritte näherten sich der Stubentür, und in deren Rahmen stand — der junge Jägerbursche, der Julia bei ihrer gestrigen Ankunft aufgefunden war.

Es war seltsam. Julia, die gewandte Bekannte, erstarrte beim Anblick dieses Jünglings, und auch er stand befangen, fragend. Aber er sagte sich schnell, trat mit lebhafter Bewegung näher, Jägerhütchen in der Hand, verneigte sich mit natürlicher Anmut wobei sich die blauen Augen in dem von Luft und Sonne gebräunten Gesicht leuchtend in die des Mädchens tauchten.

„Ist das Ihr Sohn?“ hörte er Julia fragen.

Dann verneigte er sich noch einmal und sprach in reinem, dialektfreiem Deutsch:

„Wilhelm Specht! Gnädiges Fräulein, womit können wir Ihnen dienen?“

Julia lächelte. Sie sah bezaubernd aus in dem weißen Tüchchen, die Wangen gerötet vom frischen Winterhauch, die dunklen Locken um den feingestalteten Kopf flatternd.

„Ihre Frau-Mutter war so gütig, mich in ihrem traulichen Heim aufzunehmen und zu bewirten. Ich habe den Weg verfehlt und möchte nach M. zurück, möglichst mit der Bahn; denn ich fürchte, den Rückweg allein nicht zu finden.“

Sie hatte unwillkürlich dem jungen Manne gegenüber einen Ton angeschlagen, als wäre er nicht ein schlichter Dörfner, sondern ihren Kreisen angehörig. Die Mutter hatte sich auf die Ofenbank gesetzt; Wilhelm aber nahm Julia gegenüber Platz.

„Gestatten Sie?“ fragte er artig. Und als sie freundlich bejahte, fuhr er fort:

„Gnädiges Fräulein können fahren. Aber der Weg ins Dorf hinab und bis zum Bahnhof beträgt eine gute halbe Stunde und ist etwas beschwerlich. Da würde ich denn doch raten, daß Sie sich meiner Führung anvertrauen. Wir nehmen die kürzeste Richtung und sind in einer Stunde in M.“

„Sie fahren auch Ski?“

„Oh“, sagte er, errötend wie ein Mädchen, „ich habe sogar beim Springen und beim Telemarktschwendung den ersten Preis davongetragen. Das Skifahren ist eine herrliche Kunst!“

„Nun, Herr Specht, was gilt die Wette? Ich nehme es mit Ihnen auf!“

„Ich schlage ein!“ rief er munter und hielt ihr die kräftige Rechte entgegen. Julia legte einen Augenblick ihre schmale, wohlgepflegte Hand hinein und ergriff fast vor dem Druck, der plötzlich ihre Finger umschloß. Wenn sie für einen Augenblick vergessen hatte, daß ein Bruch aus dem Volke zu ihr sprang, der Druck dieser starken, verarbeiteten Hand erinnerte sie wieder daran. Sie erhob sich mit dankenden Worten gegen die alte Frau, die eine Bezahlung fast entrüftet zurückwies.

Nun ging es fort über die blütenweißen Schneefelder. Bald waren sie dem Dorfe nahe. Wilhelm Specht blieb stehen, um sich von seiner Begleiterin zu verabschieden. Er hatte seinen Hut zusammengedrückt in die Tasche gesteckt; jetzt stand er da, ein fröhliches Leuchten in den blauen Augen, und der Wind zauste und spielte in dem blonden Lockenhaar. Ein schöner Bursche, kraftvoll, voll frischen Lebens!

Julia stand da und schaute ihn an. Ja, das war ein Mann! So natürlich und unverbildet, so rein und klar wie das Quellwasser, das sprudelnd dem Waldboden entspringt. Aber sie schüttelte die Gedanken gewalttätig ab. „Danke, Herr Specht!“ sagte sie. „Die Fahrt war sehr schön!“

„Wenn gnädiges Fräulein uns einmal wieder besuchen wollten? Mutter freut sich darüber. Sie ist sonst sehr still für sich. So, wie ich sie heute gesehen habe, ist sie lange nicht mehr gewesen.“

„Ich komme!“ entgegnete Julia fröhlich. Damit reichte sie dem jungen Manne noch einmal die Hand und stob davon.

Wilhelm Specht aber stand noch da wie festgebannt. Erst, als er das schöne Mädchen mit den blühenden Augen nicht mehr sehen konnte, drehte er sich um und fuhr heim, ein fröhliches Lied auf den Lippen, das frei und klar durch die schweigende Winterluft schallte.

Julia träumte in dieser Nacht von dem schönen Jägerburschen. Er stand auf hohem Bergesgipfel und der Wind spielte mit seinem blonden Gelock. Am Horizont flammte die aufgehende Sonne rotgolden; er streckte ihre in Sehnsucht die Arme entgegen.

Fortsetzung folgt.

Advertisement for 'Für Kranke an Bruch, Rückgratverkrümmungen und and. Gebrechen.' featuring illustrations of a human back and text describing orthopedic treatments and the 'Orthopädisches Institut des Dr. J. Rapaport aus Lemberg'.

Advertisement for 'Kinderwagen' and 'Möbel' featuring text about baby carriages and furniture services.

Advertisement for 'THALIA THEATER-VEREIN' featuring a mask illustration and details about a performance on Sunday, December 6th.

Advertisement for 'Pelze' and 'Gardinen' by A. G. Winnik, including contact information for M. Goldbart and Dr. J. Nadel.

Advertisement for 'Leppiche, Gardinen' and 'Möbel aller Art' with contact details for Hammer and Dr. med. Haltrecht.

Advertisement for 'Erstklassige Möbel' and 'Theater- u. Kinoprogramm' listing various furniture items and theater performances.

'Kirchlicher Anzeiger' section listing church services and events, including dates and times for various parishes.

Publication information and subscription details for 'Die Volkszeitung', including prices and contact information for the publisher.